

Royal Bank Plaza, Toronto.

zu Beginn der 70er Jahre zu einer bemerkenswert glücklichen Koalition weitdenkender Städteplaner, einem besonders aufgeschlossenen Oberbürgermeister, aufgeschlossenen Stadtvätern und phantasiebegabten Architekten, darunter dem gebürtigen Schlesier Eberhard Zeidler, einem Absolventen der nach 1945 wiedererweckten Weimarer Bauhausschule.

Zeidler und der stärker im westlichen Kanada tätige Arthur Erickson sind indes, bei aller internationalen Prominenz, nur zwei der wichtigsten Exponenten einer sich an den besonderen Gegebenheiten urbanen Lebens in Kanada orientierenden Gestalter. Für beide gilt die Anpassung von wirtschaftlich vertretbaren Konzep-

Fortsetzung Seite 10

und Gesprächsterminen bewegen, ohne auch nur ein einziges Mal in den schweren Wintermantel schlüpfen zu müssen.

Eine derart auf die besonderen Erfordernisse kanadischer Großstädter abgestellte Städteplanung blieb nicht ohne Sogkraft, bezogen auf schnee- und eisgeplagte Vorstädter.

Und so vollzieht sich sowohl in Montréal wie Toronto seit etlichen Jahren eine Rückkehr in Wohnbereiche, denen man noch kurz zuvor allein die Spitzhacke als unausweichliches Schicksal prophezeit hatte. Besonders eindrucksvoll findet diese Rückkehr in innerstädtische Bereiche in Toronto statt. Dort nämlich kam es

## KANADA — Europäische Gemeinschaft

### Neue Abkommen schaffen Vertiefung



Kanada und die Europäische Gemeinschaft haben mit der Unterzeichnung von zwei Abkommen in Schlüsselbereichen Voraussetzungen für eine engere transatlantische Zusammenarbeit geschaffen.

**Nuklearabkommen** — In Anwesenheit des Mitglieds der Europäischen Kommission, **Etienne Vicomte Davignon**, unterzeichneten am 18. Dezember 1981 EG-Vizepräsident **Wilhelm Haferkamp** und Kanadas Botschafter am Sitz der Europäischen Gemeinschaft, **Richard Tait** (links im Bild), ein langfristiges Abkommen über die Anreicherung und Wiederaufarbeitung von spaltbarem Material sowie über die Lagerung von mehr als 20prozentigem Plutonium und Uran. Das Abkommen löst die 1978 vereinbarte Interimsabsprache zwischen Ottawa und der EG ab.

**Fischereiabkommen** — Wenige Tage später, am 30. Dezember 1981 wurde ebenfalls in Brüssel nach langwierigen Verhandlungen ein Sechsjahres-

Fischereiabkommen unterzeichnet. Der neue Vertrag bildet den Rahmen für Kooperation in der Fischwirtschaft zwischen Kanada und den EG-Mitgliedern, speziell auf Gebieten wie der Aufrechterhaltung lebensfähiger Fischvorkommen, der For-

schung, der Zuteilung von Fangquoten und der Entwicklung kommerzieller Kooperation. So gewährt die EG Kanada gewisse Zolltarifermäßigungen und erhält im Gegenzug verbindliche Fangrechte, allerdings nur, soweit davon der kanadische Eigenbedarf nicht beeinträchtigt wird.

